



Und Gott sprach: **Es werden Lichter an der Ausdehnung des Himmels, um den Tag von der Nacht zu scheiden, und sie seien zu Zeichen und zur Bestimmung von Zeiten und Tagen und Jahren.** 1. Mose 1,14

Liebe Geschwister und Freunde,

wer in klaren Nächten seinen Blick zum Himmel richtet, ist immer wieder fasziniert von der Vielzahl der Sterne, die er schon mit dem bloßen Auge erkennen kann. Bis heute kann niemand die genaue Zahl der Sterne bestimmen. Nur Gott, der sie alle erschaffen hat, kennt ihre Zahl! Er ruft sie alle mit Namen (Jesaja 40,26).

Die Sterne haben den Zweck, **Zeichen zu sein ...** (1. Mose 1,14). Denn „die Himmel erzählen die Herrlichkeit Gottes, und die Ausdehnung verkündet seiner Hände Werk“ (Psalm 19,2). Sowohl Gottes ewige Kraft als auch seine Göttlichkeit werden seit Erschaffung der Welt in dem Gemachten wahrgenommen – und der Mensch kann darin seine unermessliche Größe erkennen (siehe Römer 1,20).



Als die europäischen Seefahrer im 16. Jahrhundert die südlichen Meere durchkreuzten, sahen sie auf der Südhalbkugel viele neue Sternbilder. Ein ganz besonderes Sternbild entdeckten sie am Himmel, das „**Kreuz des Südens**“.

Sie verbanden nämlich dieses Sternbild, das aus 4 Punkten besteht, zu einem Kreuz. Das „Kreuz des Südens“ diente damals zur Orientierung, weil die senkrechte Achse zum südlichen Himmelspol zeigt.

Wegen seiner Bedeutung haben inzwischen einige Länder der südlichen Halbkugel das Kreuz des Südens in ihre Flagge aufgenommen.



Australien



Brasilien



Samoa



Papua-Neuguinea
und weitere ...

Ein Christ aus Südafrika bemerkte: Auf der nördlichen Halbkugel stand das Kreuz von Golgatha – uns zeichnet der Herr jeden Abend dieses Kreuz an den Himmel, damit wir an den erinnert werden, der daran hing, Jesus Christus, der Heiland der Welt.

Warum ist nun dieses „Kreuz des Südens“ auch heute noch ein so ganz außergewöhnliches Sternbild? In seinem mittleren linken Bereich gibt es einen hellen Sternhaufen, der „**Schmuckkästchen**“ genannt wird. Eine solche Konstellation von Sternen ist nach den bisherigen Erkenntnissen einzigartig!

Wenn nun die Sterne an der Ausdehnung des Himmels „zu Zeichen sind“, dann darf dieses „Schmuckkästchen“ für den Glaubenden ein beeindruckendes Symbol für die Herrlichkeit des Himmels, das „Haus des Vaters“ sein (siehe Johannes 14,2). Dort ist die ewige Heimat der Kinder Gottes bei Jesus im Licht, wahrlich ein „Schmuckkästchen“! Denn ein über jedes Maß hinausgehendes, ewiges Gewicht von Herrlichkeit erwartet uns dort (siehe 2. Korinther 4,17).

Bei diesem markanten Sternbild gibt es noch den benachbarten „Kohlensack“ zu sehen, eine mit bloßem Auge deutlich erkennbare pechschwarze Dunkelwolke. Warum eine solche Bezeichnung? Weil die Lichter der Sterne, die es hinter dieser Dunkelwolke gibt, nicht durch diese hindurchdringen. Wir können diese Sterne niemals sehen!

Was hat uns nun diese Dunkelwolke, der „Kohlensack“, zu sagen? Es ist ein bewegendes Zeichen: **Ein Symbol für die Hölle!** Diese beiden Orte gibt es wirklich – wie der Herr Jesus gesagt hat – auch wenn in unseren Tagen kaum noch über die Hölle gepredigt wird. Sie wird totgeschwiegen, weil man niemand Angst machen will. Aber der Herr Jesus hat deshalb über die Hölle gepredigt, damit wir nicht dorthin kommen! Er liebt den Sünder und will nicht, dass irgendeiner an diesen furchtbaren „Ort der Qual“ kommt, der bereitet ist für den Teufel und seine Engel (siehe Lukas 16,23; Matthäus 25,41).



Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe. Johannes 3,16

Jeder Mensch muss in seinem Leben am Kreuz von Golgatha, dem Abbild des „Kreuzes des Südens“, eine Entscheidung treffen. Entweder erfasst er es im Glauben, dass Jesus für ihn gestorben ist. Oder er wendet sich ab mit furchtbaren Folgen: „Die Strafe erleiden werden, ewiges Verderben weg vom Angesicht des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke ...“ (2. Thessalonicher 1,9). Jeder ist eingeladen, zu dem Heiland zu kommen – wie groß seine Sündenschuld auch sei. Wenn er seine Sünden bekennt und bereut, wird ihm alle Schuld vergeben (siehe 1. Johannes 1,9), weil ein Anderer stellvertretend seine Schuld gesühnt hat.

Die Sterne haben also eine Botschaft für jeden Menschen, besonders auch für Kinder Gottes: Sie wissen, dass der Gott, der die Sterne zählt und alle mit Namen nennt, derselbe ist, „der da heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und ihre Wunden verbindet“ (Psalm 147,3+4) – auch heute noch!

Seinen Zusagen wollen wir mit der glückseligen Hoffnung vertrauen: Das Schönste kommt noch – ein „Schmuckkästchen“!

Es grüßen Euch herzlich: *Eure Brüder*

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermunterung und Erbauung für das christliche Leben



- **Abo:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten bitte anfordern

Datenschutz: Ihre Adresse wird elektronisch gespeichert und nur für die Zusendung von „Dein Brief“ verwendet.

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg



www.vdhs.de